In Kürze

SPIEZ

Infos zu indischem Frauenprojekt

Das «Zyschtig-Zmorge» vom nächsten Dienstag, 14. März, von 9 bis 11 Uhr im Kirchgemeindehaus widmet sich der Stiftung Nila Moti. Das indische Frauenprojekt wurde vor 25 Jahren gegründet und bietet heute im Fair-Trade-Handwerkerzentrum in Khimsar 70 Arbeitsplätze. Junge bedürftige Mütter aus allen Bevölkerungsschichten, davon 40 Witwen, wurden berücksichtigt. Rund 1000 Personen haben dank Nila Moti genügend zu essen, und gut 200 Kinder haben so die Möglichkeit, die Schule zu besuchen. Im Anschluss an die Powerpointinformation wird ein Kurzfilm präsentiert. *pd*

ERLENBACH

Tankstelle in der Brünnlisau

Der Gemeinderat hat beschlossen, die als ZPP eingezonte Fläche in der Brünnlisau an einen Interessenten zum Bau einer Tankstelle mit Shop und touristischer Informationsmöglichkeit zu verkaufen. Das Geschäft wird der Gemeindeversammlung vom 30. Mai zum Beschluss unterbreitet werden. *pd*

ERLENBACH

Ein Geschenk für Neugeborene

Der Gemeinderat hat die Idee der Projektgruppe Dorfläbe für ein Willkommensgeschenk für Neugeborene für gut befunden. Den frisch gebackenen Eltern werde ab sofort ein Geschenk mit Glückwünschen des Gemeinderates via Post zugestellt. *pd*

ERLENBACH

Arni betreut die Abwasseranlagen

Die Gemeinde Erlenbach überträgt den Kanalverantwortlichen des Gemeindeverbandes Arni nach Angaben des Gemeinderats ab 2018 die Betreuung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen. Mit Arni werde vorerst ein Vertrag auf drei Jahre abgeschlossen. *pd*

ERLENBACH

Nachkredit für Steinschlagschutz

Für die Fertigstellung des Steinschlagschutzprojektes in Latterbach, Weide, musste laut Gemeinderat ein weiterer Nachkredit von 14 352 Franken bewilligt werden. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum. Ebenfalls bewilligt hat der Gemeinderat einen Nachkredit von 10 000 Franken für die nötige Ausholzung an der Simme im Bereich Au, Erlenbach. Der Auftrag wurde an Hehlen Forstbetrieb, Erlenbach vergeben. *pd*

HASLIBERG

Schneesporttag für die ganze Familie

Auch in diesem Jahr findet das beliebte Familienskirennen von Swiss-Ski in der Skiregion Meiringen-Hasliberg statt. Gestartet wird am nächsten Samstag, dem 18. März, ab 10.30 Uhr auf der Piste Hääggen-Mägisalp im Schneesportgebiet Meiringen-Hasliberg. Rund um das Plauschrennen sorgt ein vielfältiges Animationsprogramm für Unterhaltung, Spiel und Spass. Die Monschter-Musig sorgt musikalisch für Stimmung, während im Village und bei Verpflegung der Hasliberg genossen werden kann. *pd*

«Ein wichtiges Puzzleteil»

Das neue Ladenlokal der Thuner Firma Krebser AG an der Aarmühlestrasse 35 in Interlaken. *Monika Hartig*

INTERLAKEN Die neuesten Bücher, Papeterie, Geschenkboutique und Bürobedarf: Der neue Laden der Thuner Firma Krebser AG an der Aarmühlestrasse 35 bietet eine grosse Auswahl.

«Der Buchhandel ist ein wichtiges Puzzleteil im Angebotsmix von Interlaken. Ich finde das neue Geschäft sehr gut gelungen und gut, dass es sowohl auf Gäste als auch auf Einheimische ausgerichtet ist», lobte Interlakens Gemeindepräsident Urs Graf. An der offiziellen Eröffnung des neuen Geschäfts der Firma Krebser AG an der Aarmühlestrasse 35 standen am Donnerstagabend die geladenen Gäste dicht gedrängt. Zuvor konnten sie die neuen Räume besichtigen und einen Apéro riche geniessen.

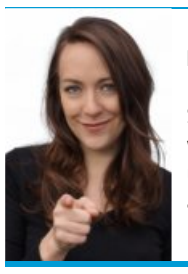
Auf insgesamt über 120 Quadratmetern präsentiert das Krebser-Team im Parterre die Geschenkboutique, Bücher aller Art, die Papeterie mit Luxusschreibgeräten und ein Ledermappensortiment der Firma Gallant. Im Obergeschoss findet man das Büromaterial und den Kopierservice. «Wir können hier auch Papier binden, aus USB-Sticks drucken oder laminieren», so Filialleiter Martin Gafner, der seit vielen Jahren mit Judith Lüthi erfolgreich den Buchhandel führt. «Im bisherigen Geschäft am Höheweg, wo nur Bücher verkauft wurden, hat uns immer etwas gefehlt. Mit dem neuen Papeterieangebot ist für uns ein Traum in Erfüllung gegangen. Hier können wir als kompakte Version und als echte Filiale der Krebser AG Thun auftreten», sagte Louis Krebser, Vertreter der vierten Krebser-Generation. Die Firma, die 2003 den Laden am Höheweg übernahm, kann heuer ihr 160-Jahr-Jubiläum feiern.

> «Hier können wir als kompakte Version und als echte Filiale der Krebser AG Thun auftreten.»
>
> *Louis Krebser*

Wieso man im Zeitalter des Onlinehandels und der neuen Medien in einen Standort investiere, begründete der Geschäftsführer: «Es braucht einfach die Kombination von Internet und stationärem Geschäft, denn beides hat Vor- und Nachteile.» Krebser sprach über seine Kinder, die derzeit «im Zeichen- und Bastelfieber» seien. Menschen hätten nun einmal das Bedürfnis nach Dingen, die sie anfassen könnten, und auch nach kreativem Handwerk, wie etwa der aktuelle Boom mit Malbüchern für Erwachsene zeige.

Monika Hartig

Kolumne



Lisa Catena ist Komikerin und Satirikerin. Sie wuchs in Thun und Steffisburg auf und lebt heute in Bern.

Sei mal positiv!

Nervt Sie die Katastrophenbewirtschaftung der Medien auch? Ich schlage eine Zeitung auf und sehe nur Trump, Krieg, Putin, Syrien und die Beichte eines Promis, dem man zwar nicht helfen kann, aber immerhin bewundere ich sein Problem. Kein Wunder, drehen die Leute am Rad und sind überzeugt, dass die Welt immer schlechter wird. Obwohl uns vor lauter Wohlstand Gluten und ungesättigte Fette im Alltag gefährlicher werden als islamistische Sprengmeister. Trotz Carlos-Liveticker sinkt die Kriminalität in der Schweiz ebenso wie beispielsweise die Kindersterblichkeit weltweit. Und der böse Kapitalismus machts möglich, uns stundenlang in Foren mit Gleichgesinnten über die ungerechte Verteilung des Reichtums auszutauschen. Auf dem neuen iPhone 7, während der bezahlten Mittagspause.

Darum habe ich mir vorgenommen, hier einen Kontrapunkt zu setzten. Eine Erbauungskolumne. Herzerwärmend wie ein Labradorwelpe, friedlich wie ein Nachmittag im Aarebedli. Ein absoluter Knaller, wie von der Ruag in Thun hergestellt … Okay, positiv bleiben.

Über den FC Thun schreiben, zum Beispiel. Grossartig, wie sich der Club aus eigener Kraft aus dem finanziellen Sumpf zieht, in dem YB seit Jahren sportlich verharrt. Autsch. Ehrlich gesagt, als YB-Fan kann ich momentan nicht über Fussball schreiben. Die Cupblamage schmerzt noch zu sehr. Ich heul gleich wieder in die Tastatur. Also hopp, etwas anderes. Etwas Lustiges! Mit Humor verdiene ich schliesslich mein Geld. Und das ist toll, weil ich, im Gegensatz zu einem Mitarbeiter in der Kreditorenbuchhaltung, während der Arbeit viel zu lachen habe. Der Buchhalter lacht dafür am Zahltag, aber Humor ist ja bekanntlich, wenn man trotzdem lacht.

Nehmen wir Fasnacht in Thun. Die wurde in den letzten Jahren zum grossen Fest. Früher musste man weit ins Simmental hinauffahren, um Leute solch erstaunliche Mengen Alkohol trinken zu sehen. Nach Boltigen zum Beispiel. Aber jetzt kann auch der Kleinstädter einmal im Jahr die Sau rauslassen. Organisierte Fröhlichkeit. Biene Majas und Piraten tanzen das Bälliz hinauf, dazu bläst die Guggenmusig «Atemlos durch die Nacht». Die Hymne aller Asthmatiker. Gott, macht mich das depressiv.

Reiss dich zusammen Mädel, sei positiv. Du schaffst das! Hat schon Frau Merkel gesagt – und wir alle wissen, wies rauskam: Drei Wochen Flüchtlingsekstase im Nachbarland, Syrer wurden am Münchner Hauptbahnhof mit Jubel und Teddybären empfangen, als käme Justin Bieber. Danach: Brennende Asylunterkünfte, die AfD auf Siegeskurs, Mauern in Ungarn, Serbien, Zypern und Norwegen und einmal mehr null Solidarität mit den von der Wirtschaftskrise eh schon gebeutelten Mittelmeerländern Griechenland und Italien. Mist. Jetzt töne ich schon wie die «Tagesschau». Schlimm.

Ich merke: Negativ ist sehr viel einfacher als positiv. Positiv ist so unspektakulär, dass es leicht zu übersehen ist. Wie neulich, als ich an einem Mittwochmorgen auf das Niederhorn zum Wandern fuhr. Im Bergrestaurant neben mir am Tisch ein freundlicher Herr. Wir kamen ins Gespräch. Fast beiläufig erwähnte er, dass er seit zehn Jahren zu Hause seine demenzkranke Frau pflegt. Jeden Tag, rund um die Uhr. Ausser am Mittwoch, da kommt die Spitex. Was dieser Mann tut, das ist gut. Das ist dieses Positive, nach dem wir alle schreien. Aber es findet nicht im Fernsehen und nicht auf Facebook statt. Es hat keine Öffentlichkeit. Das Gute ist leise, privat und bescheiden. Ich verabschiedete mich damals von dem alten Mann und wünsche ihm alles Gute. Die Sonne schien, und ich wanderte Richtung Waldegg. Das war gut. Einfach nur – gut.

brief@lisacatena.ch

In Kürze

KANDERSTEG

Personal für Schwimmbad

Für die kommende Sommersaison konnten die beiden Teilzeitstellen für den Betrieb von Kiosk und Kassendienst mit den beiden letztjährigen Stelleninhaberinnen Sylvia Wüthrich, Scharnachtal, und Verena Moser, Frutigen, besetzt werden. *pd*

KANDERSTEG

Nachkredit für Schulhaussanierung

Die Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2014 stimmte für den Umbau und die Sanierung des Schulhauses Kandersteg einem Verpflichtungskredit von 1,8 Millionen Franken zu. Inzwischen konnten die Sanierungsarbeiten beendet werden, und die definitive Kostenabrechnung liegt vor. Aufgrund zusätzlicher Auflagen (z. B. druckfeste Fenster und Türen im Untergeschoss als Schutzmassnahme gegen Hochwasser, zusätzliche Fenstersprossen) sowie die Auslagerung des Kindergartens während der Umbauarbeiten entstanden Mehrkosten von 70 000 Franken. Der beschlossene Verpflichtungskredit wurde mittels Nachkredit auf 1,87 Millionen Franken erhöht. *pd*

KANDERSTEG

Sanierung der Werkleitungen

Für den Ausbau und die Sanierung der Werkleitungen im Bereich äussere Dorfstrasse genehmigte die Gemeindeversammlung vom 27. März 2015 einen Verpflichtungskredit über 750 000 Franken. Im laufenden Jahr wird als Teil des Gesamtprojektes die öffentliche Kanalisationsleitung ab Grossen Sport bis Abzweigung Risetistrasse mit einem Glas-Inliner-Verfahren saniert werden. Der Auftrag für die Sanierung wurde an die Firma KFS Kanalservice AG aus Oensingen vergeben. *pd*

KANDERSTEG

Neue Mitglieder in der Kommission

Urs Weibel war bisher als Vertreter der Gesamtschwellenkorporation Kandersteg und des Gemeindeführungsorgans (GFO) Mitglied der Kommission Naturgefahren. Nach der Wahl zum Gemeinderatspräsidenten ist er per 31. Dezember 2016 als Kommissionsmitglied zurückgetreten. Als Nachfolger wurden René Horisberger als Vertreter GFO und Walter Martig als Vertreter der Gesamtschwellenkorporation gewählt. Ausserdem wurde die bereits früher erfolgte Einsitznahme von Heinz Künzi als Vertreter der Feuerwehr Kandersteg bestätigt. *pd*

KANDERSTEG

Nachkredit für Schutzwaldpflege

Da den privaten Waldeigentümern die Vorfinanzierung und die Umsetzung der grösseren Projekte aus finanziellen Gründen meist nicht möglich sind, treten vermehrt die Gemeinden als Trägerschaft für Schutzwaldprojekte auf. Da die Schutzwaldpflege auch der Sicherheit dient, werden die Projekte vonseiten Bund und Kanton nahezu vollumfänglich subventioniert. Für die Schutzwaldpflege im Bereich Schneitbode wurde ein Nachkredit von 50 000 Franken beschlossen. Die Auftragsvergabe erfolgte an die Firma Fuhrer Spezialforst GmbH aus Adelboden. *pd*